



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

II. Von dem Glauben der heiligen Jungfrawen Marien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

derlich/oder wunderlich geschehen/ia der heylig
Taufser Johannes habe auch nicht für Frewden
in Mutter Leib aufgesprungen / vnd sey das na-
türlich/das sich die Kinder in Mutter Leib erregt/
wann die Mutter hoch erfreuet wird/darumb das
nun in dem Text steht: **Da ist das Kind auf-
gesprungen mit Frewden / in meinem Leib.**
Muß man nicht verstehen / als wana das Kind
für sein selbst eygenen Frewden aufgesprungen sey/
sondern man muß es also verstehen / als wann es
für Frewden der Mutter aufgesprungen sey / aber
diese Auflegung vnd Deutung der Wort der hei-
ligen Elisabeth hatt der Calvinus auß seinem ey-
genen Hirn gesponnen/vnd genommen / dann sie
bey keinem einigen heiligen Lehrer vnd Aufleger
der Euangelien zu finden.

**Selig bistu/die du geglaubt hast / dan es
wird vollbracht werden was von dir gesagt
ist von dem 4. Ezr. 11.**

Wan unser widersacher einen solchen Spruch
in dem neuen Testament antreffen / so den glaubt-
gen die Seligkeit zuerthet / so wollen sie geschwind
darauf schließen / das der Glaub allein gerecht/
vnd selig mache. Dagegen soll es nichts sein/wan
die Seligkeit auch den Werken vnd Thaten zu-
geschrieben wird/als da Christus spricht: **Selig
seyt ihr/wan ihrs thut.** das S. Iacobus sagt:
Er wird selig in seiner That. vnd S. Pau-
lus: **Nicht die Zuhörer / sondern die Thäter
des Befahs werd gerecht fertigt.** Item/das
die lutherischen in ihrer eygenen Bibel haben/vnd
lesen: **Selig seyn die/die da halten Gottes Gebott:
gefelt dir nun der Spruch: Selig sey der die da
glauben :** so laß dir auch gefallen den Spruch:
Selig seynd die Gottes Gebott halten. Wer
eyns ohn das ander für genugsam predigt / der be-
treugt vnd verführt sich selber / vnd andere mit im.

Mit diesen Worten widerlegt auch die Elisabeth
eiltlicher Meynung / welche vermeynt / die heylige

Jungfrau Maria habe dem Engel nicht ge-
glaubt/vnd damit sie den Grundt erfahren möch-
te/sey sie zu der Elisabeth gangen / zu sehen/ob auch
des Engels Reden zu treffen: das aber dem nicht
also dz bezeugt die Elisabeth hell vn clar/in dem sie
also spricht: **Selig bistu/die du geglaubt hast.**

Die Lutheraner dichten hierbey / diß sey das erst
Concilium/vnd der erste Synodus des neuen Tes-
taments gewesen/darauff soll vnter andern beete-
nirt vnd beschlossen seyn / das der Glaub allein ge-
recht vnd selig mache/weil Elisabeth gesagt: **Selig
bistu / die du geglaubt hast /** bey diesem ersten
Synodo sey auch Zacharias gewesen / habe aber
nicht reden können / das also die Weibpersonen
das Regiment allein darauff gehabt.

Wem sollen aber nährlicher vnd lächerlicher
Ding träumen / als eben dieses Gedicht ist? was
haben die Weiber auf den Synoden zuschaffen?
ist nicht das erste Concilium zu Jerusalem von
Aposteln vnd Apostolischen Männern gehalten
worden? hatt sich auch ein Weib auff demselbigen
Concilio blicken lassen? der heilige Apostel Pau-
lus sagt: **Die Weiber sollen in der Kirchen
schweigen/dann es soll ihnen nicht zugelaf-
sen werden / das sie reden / sondern das sie
unterthou seyn / wie auch das Befah sagt/
wollen sie aber etwas lernen / so laß sie das
beym ihre Männer fragen / es stehet den
Weibern vbel an / in der Kirchen zureden/
oder ist das Wort Gottes von euch auf-
kommen / oder ist es allein zu euch kommen/
Item / **Einem Weib aber gestatte ich nicht
das sie lehre/auch nicht / das sie des Manns
Herr sey sondern still sey.** Die Weiber können
in ihren Zusammenkünfften schließen/vnd Ca-
nones machen von Spinnen / Nähen / Haspeln/
Wircken/Stricken/Rochen/vnd dergleichen die
Erörterung aber in freitigen religions Artickeln
gehört andern Leuten zu/vnd nicht ihnen.**

Am Fest der Heymsuchung Maria / Die Zwenyte Sermon:

Von dem Glauben der heiligen Jungfrauen Marien.

Über die Wort.

Selig bistu/die du geglaubt hast / Luc. 1 cap. vers. 45.

Man der Mensch einen rechten
wahren Glauben hatt / vnd die
vbernatürliche Ding / welche
er mit seiner Vernunft nicht
begriffen kan / glaubt / so er
weist er Gott einen Dienst vnd
Ehr damit/vornemblich / wan
er glaubt/vnd bekennet/das Gott allmächtig/vey-
se / barmhertzig / vnendlich/vollkommen/vnd der-
gleichen/vnd ein solcher Glaub wird auch notwen-
dig von vns erfordert / dann vnser Herr Christus
spricht selbst: **Wer da glaubt vnd getraufft
wird / der wird selig / wer aber nicht glaubt/
der wird verdampft werden.** Es wird aber er-
fordert ein lebendiger Glaub / der durch die Liebe
wircket. Weil dann nun die H. Elisabeth/welche
auß Eingebung des H. Geistes geredt/den Glauben
der H. Jungfrauen Marien sonderlich lobt/
in dem sie also spricht: **Selig bistu / die du ge-
glaubt hast / vnd wir der hochgelobten Jung-
frauen Marien Exempel des Glaubens nachfol-
gen möchten: als wil ich hiernit von dem Glauben**

ben der ebenbedeyten Jungfrauen Marien predi-
gen: Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen.
Erstlich hat die heilige Jungfrau Maria ge-
glaubt die hohe Geheimnis der H. Dreyfaltigkeit
das nemlich drey Personen in der Gottheit / vnd
nur ein Gott sey/welches in dem Befah der Marien
verborgen war/vnd im geschriebenen Befah Mo-
sis sehr dunkel erkennet wurde. Sie aber hatt
erkant auß den Büchern der Propheten / viel klä-
rer aber auß den Worten des Engels Gabriels/
dann der Engel meldet in denselbigen Worten auß-
drücklich die drey Personen in der H. Dreyfaltig-
keit/vnd sagt doch nur von einem einigen Gott/dar-
rauff leicht zu verstehen war / das drey Personen
in der H. Dreyfaltigkeit/vn nur ein Gott seyn. Erst-
lich meldet der Engel die Person Gottes des Vaters/
von welcher er zu der Maria außgesandt war.
Zum 2. meldet er die Person Gottes des Sohns
den sie in ihrem Leib empfangen sollte / dann also
spricht er: **Darumb auch das heilig / das auß
dir wird geboren/wird Gottes Sohn genant
werden.** Item: **Er wird ein König sein/über
das**

Ioan. 11. 17

Jacobi 1.

Rom. 2.

Apoc. 22. 7

Marc. 16. 16

das Haus Jacobs ewiglich vnd seines Königsreichs wird kein Ende seyn. Auf diesen Worten hatte sie leichlich zuerschen/das Gott der himmlische Vater einen Sohn / welchen er von Ewigkeit hero gesenget vnd geboren / vnd das derselbige Sohn menschlich Fleisch auß ihrem Leib nehmen würde.

Zum 2. verstand sie auch/das die dritte Person in der heiligen Dreysaltigkeit sey / nemlich Gott der heilige Geist / in dem der Engel also zu ihr sprach: **Der heilige Geist wird kommen vber dich / vnd die Krafft des Höchsten wird dich vberschatten.**

Zum andern / hatt auch die heilige Jungfraw Maria geglaubt dz hohe Geheimnis der Menschwerdung des Sohns Gottes / welches vnter den Scharen vnd Figuren des Gesetzes / bis zu der Zeit verborgen lag / vnd niemand geoffenbaret wardt. Darvon der heilig Apostel Paulus also schreibt: **Solches alles wiederfuhr ihnen in einer Figur. Item das Gesetz hatte den Schatten der künfftigen Ding.**

Zum dritten / hatt sie geglaubt / das das ewig Wort Gottes (das ist der natürliche Sohn Gottes / welchen der heilig Euangelist Johannes das ewige Wort Gottes nennt) welches gleicher Göttheit mit Gott dem Vater vnd dem heiligen Geist / die menschliche Natur an sich nehmen werde.

Zum vierden / hatt sie geglaubt / das sie ein von Gott erwelte Jungfraw were / mit welcher diß allerheiligste Geheimnis der Menschwerdung des Sohns Gottes solte volbracht werden. Dann sie sprach zu dem Engel / der ihr den Gruß beachtet / vnd jr ankündigte / das sie ein Mutter des Sohns Gottes werden solte: **Siehe ich bin ein Magt (oder Dienerin) des Herrn / mit geschehe nach dem Wort.**

Zum fünften / hatt sie geglaubt / das die Welt (welche wegen der Sünd vnd Verirrung der ersten Menschen / dem verderben ewiglich ergeben war) durch Gmüthung des Wortes / so Fleisch worden / wider erlöset vnd das Thor des Himmels allen Völkern wiederumb eröffnet werden solt. Vnd wiewol sie Christum als ein kleines Kindlein allerley Ehrend dieses Lebens vnterworfen / vnd auß ihrem Leib mit ihren Augen herfür kommen / gesehen: so hatt sie doch fest geglaubt / das er ein vnedlicher wahrer Gott vnd Erschaffer Himmels vnd der Erden sey. Vnd dieses alles hatt sie geglaubt / ehe das Euangelium in der Welt gepredigt ist / vnd ehe ihr Sohn ein einzig Wunder gethon hatte. Sie hatt nicht wie Zacharias vnd der Bede von Gott Zeichen begert / sondern hatt mit grosser Demuth / Sicherheit vnd Standhaftigkeit ihren Verstande der Wahrheit des Glaubens vnterworfen: Daher sagt sie in ihrem Lobgesang: **Er hatt grosse Ding an mir gethon. Was hatt nun Gott für grosse Ding an ihr gethon? Gott hatt diese grosse Ding an ihr gethon: Er ist in ihrem Leib Mensch worden / vnd hatt sie auß der Saal aller Weiber zu einer Mutter erweltet**

ler / vnd mit göttlichen Gaben / wie sich gebürt / getieert / vnd begabet: daher sie dann im selbigen Lobgesang von jr selbst weislagt / das sie selig von allen gläubigen Geschlechren gesprochen werden solte.

Elisabeth sagt auch zu ihr: **Selig bistu / die du geglaubt hast / dann es wort volbracht werden / was zu dir gesagt ist vom Herrn.** Wiewohl sie sehr glücklich gewesen / das sie zu einer Mutter Gottes erweltet ist / dennoch schreibe der heilig Augustinus / das sie glücklich gewesen sey / weil sie einen so grossen vnd lebendigen Glauben von Gott empfangen. Dann wiewol ein Mutter Gottes seyn / die höchste Würde ist / so einer Creaturen kan gegeben werden / vnd ein Fundament aller Tugenden vnd geistlichen Gaben / so einer Creaturen wiederfahren können / vnd ihr gegeben ist: Dennoch hatt diese Würde / das sie ein Mutter Gottes gewesen / sie nicht allein heilig gemacht vnd würdig / das sie vber alle Chör der Engel erhoben worden / sondern ihr grosser / vnd mit dem Feuer der Lieb angezündter Glauben / hatt auch darzu helfen müssen.

Weiter zur Zeit der grossen Verfolgung vnd Trübsal / demnach ihr lieber Sohn von den Juden gefangen vnd zum Tode geführt wardt / hatt sie ihn nicht verlassen / wie die andern Aposteln vnd Jünger theten / sondern sie ist auff das allerstandhaftigste in des Glaubens Bekandnis verharret. Dann wiewohl sie gar sehr betrübt war / dennoch hatt sie ohn alle Furcht bey ihrem Sohn gehalten / vnd von ihm nicht weichen wollen / sondern hatt sich vnter das Kreuz gestelt / vnd mit der That

das er von dem Tode auferstehen / vnd alles was er zuvor gesagt / erfüllen werde / festiglich geglaubt. Hier auß haben wir nun erstlich zu lernen vnd zu behalten / das wir die hohe Geheimnis Gottes vnd alles das / was vns Gottes Wort lehret vnd sagt / glauben sollen / wann wir es gleich mit vnserer Vernunft nicht begreifen können / vnd bey demselbigen Glauben müssen wir auch nach dem Exempel der heiligen Marien im Glück vnd Unglück beständig bleiben: vnd demselbigen Glauben offentlich bekennen / gleich wie Maria ihren Glauben offentlich bekant hatt / in dem sie vnter dem Creutz gestanden / vnd dem Heer von Christo in seinem Creutz vnd Leiden / wo er hingeführt worden / nachgefolget ist. Dan vnser Herr Christus spricht: **Wer mich bekennet vor den Menschen / den will ich bekennen vor dem Vater im Himmel. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen / den will ich auch verläugnen vor meinem Vater in dem Himmel.**

Die Mutter Gottes wolle für vns bitten / damit wir nach ihrem Exempel standhaftig im Glauben / vnd in der Lieb bis an das End vnser Lebens verharren / vnd ewig selig werden Amen.

)? (